

Die Reihe »Pädagogik und Konstruktivismus« wird  
herausgegeben von Kersten Reich und Reinhard Vob

# **Lehrerbildung konstruktivistisch gestalten**

Wege in der Praxis für Referendare und Berufseinsteiger

Herausgegeben von Kersten Reich

unter Mitarbeit von

Ulrich Gast, Verena Hainschink, Claudia Herz, Franz J. Hunecke,  
Marianne Huttel, Susanne Ihle, Simone Immerschitt, Karl Heinz Hartmann,  
Ulrike Krasberg, Alexander Kraus, Margit Meissner, Birgit Menzel,  
Juliane Mittag, Ingrid Nothdurft, Detlef Penkert, Anita Rösch, Michael Sach,  
Karin Stahl, Gregory Turkawka, Stefan Zech

|  |     |
|--|-----|
| Vorwort .....  | 7   |
| <b>1. Didaktik erfolgreich gestalten – auf die Haltung kommt es an</b> .....                               | 15  |
| 1.1 Ausgangspunkte einer veränderten Lehrerbildung .....   | 15  |
| 1.2 Paul und Paula als Referendare .....   | 24  |
| 1.3 Paul und Paula über diese Einleitung .....   | 26  |
| <b>2. Lehrerbildung gestalten – aber wie?</b> .....  | 29  |
| 2.1 Deutschland – eine schwierige Ausgangssituation .....  | 29  |
| 2.2 Paul und Paula schreiben an Studierende der ersten Phase .....   | 33  |
| 2.3 Thesen zur Reform der Lehrerbildung .....  | 38  |
| <b>3. Das Referendariat – Standards, Nutzen, Probleme</b> .....  | 41  |
| 3.1 Die Modularisierung der Lehrerbildung (ein Blick hinter die Kulissen der Steuerung in Hessen) .....    | 42  |
| 3.2 Konstruktivistische Zielperspektiven der Ausbildung von Ausbildungsbeauftragten im Referendariat ..... | 46  |
| 3.3 Standards in der Lehrerausbildung .....  | 54  |
| 3.4 Vernetzungen von Schule, Hochschule und zweiter Phase .....  | 63  |
| <b>4. Aller Anfang ist schwer – konstruktive Lernatmosphären schaffen</b> .....                            | 65  |
| 4.1 Was ist eine förderliche Lernatmosphäre? .....   | 65  |
| 4.2 Welche Kompetenzen bringe ich ein? .....   | 69  |
| 4.3 Anfangssituationen .....   | 72  |
| 4.4 Und nach dem Anfang – systemische Beziehungsarbeit .....   | 80  |
| 4.5 Führungsstil – eine Qualifikation nur für Manager oder auch für Lehrer? .....                          | 81  |
| 4.6 Ein schwieriger Fall – was kann ein Lehrer leisten? .....  | 84  |
| <b>5. Kein Handeln ohne Selbstreflexion – Portfolioarbeit</b> .....  | 88  |
| 5.1 Portfolios in der Lehrerbildung .....  | 90  |
| 5.2 Das Portfolio als Strukturierungs- und Selbstreflexionshilfe .....                                     | 93  |
| 5.3 Lernpartnerschaften als Ort des professionellen Feedbacks .....  | 97  |
| 5.4 Zielvereinbarungen und Lernprozesse .....  | 99  |
| <b>6. Vom Beobachten zum Unterrichten</b> .....  | 102 |
| 6.1 Beobachtungskompetenz als Basis für professionelles Handeln .....                                      | 102 |
| 6.2 Einstieg: Meine ersten Unterrichtserfahrungen mit Video .....  | 109 |

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

© 2009 Beltz Verlag · Weinheim und Basel  
 www.beltz.de  
 Herstellung: Klaus Kaltenberg  
 Satz: Druckhaus »Thomas Müntzer«, Bad Langensalza  
 Druck: Druck Partner Rübemann, Hemsbach  
 Illustrationen: Karl Heinz Hartmann  
 Umschlagabbildung: Michael Köhler  
 Printed in Germany

|                          |   |            |
|--------------------------|---|------------|
| 6.4                      | Unterrichtsentwurf .....  | 122        |
| 6.5                      | Warum es kein Schema zu Unterrichtsentwürfen geben sollte .....             | 132        |
| <b>7.</b>                | <b>Planung im Kontext .....</b>   | <b>134</b> |
| 7.1                      | Handlungsstufen in der ganzheitlichen Planung .....                         | 134        |
| 7.2                      | Individuelle Voraussetzungen im Planungskontext .....                       | 143        |
| 7.3                      | Methoden und Medien qualitativ auswählen und auswerten .....                | 144        |
| 7.4                      | »Da liegt was in der Luft« – ein Unterrichtsprojekt .....                   | 151        |
| <b>8.</b>                | <b>Konstruktive Aufgaben als Grundlage offener Lernkonzepte .....</b>       | <b>162</b> |
| <b>9.</b>                | <b>Wie kann Fördern geplant im Unterricht gelingen? .....</b>               | <b>177</b> |
| 9.1                      | Fördern in widersprüchlichen Kontexten .....                                | 178        |
| 9.2                      | Grundlagen des Förderns im Unterricht .....                                 | 182        |
| 9.3                      | Fördern als Prozess .....   | 191        |
| 9.4                      | Systemische Lernbegleitung und Beratung .....                               | 200        |
| <b>10.</b>               | <b>Diagnostik und Bewertung .....</b>                                       | <b>205</b> |
| 10.1                     | Leistungsbewertung konstruktivistisch gesehen .....                         | 205        |
| 10.2                     | Diagnostikmodul .....   | 213        |
| <b>11.</b>               | <b>Unterrichtsnachbesprechungen .....</b>                                   | <b>226</b> |
| 11.1                     | Warum Nachbesprechungen schwierig sind .....                                | 226        |
| 11.2                     | Beratungsmodelle im bewerteten Kontext .....                                | 228        |
| 11.3                     | Kollegiale Beratung und Supervision als notwendige Elemente .....           | 231        |
| 11.4                     | Beratungsgespräche im bewerteten Kontext .....                              | 233        |
| 11.5                     | Hat Bewerten mit meinen Werten zu tun? .....                                | 236        |
| 11.6                     | Beratung im systemischen Kontext .....                                      | 238        |
| 11.7                     | Reflecting Teams in der Lehrerbildung – eine konstruktive Alternative ..... | 241        |
| <b>12.</b>               | <b>Diversität als Chance und Gewinn .....</b>                               | <b>246</b> |
| <b>13.</b>               | <b>Nicht jeder wird im Lehrberuf glücklich .....</b>                        | <b>263</b> |
| 13.1                     | Umgang mit vielfältigen Erwartungen und Enttäuschungen .....                | 263        |
| 13.2                     | Der reflektierte Praktiker .....  | 270        |
| <b>14.</b>               | <b>Alltagshandeln und Schulentwicklung .....</b>                            | <b>273</b> |
| 14.1                     | Konstruktivistische Möglichkeiten in der Schulgestaltung .....              | 273        |
| 14.2                     | Berufseinstieg und Zukunftsvision .....                                     | 287        |
| 14.3                     | Pauli und Paula Jahre später .....  | 288        |
| Autorenverzeichnis ..... |   | 290        |
| Literatur .....          |   | 294        |

Lehrerbildung ist in Veränderung begriffen: Kompetenzorientierung, Individualisierung, neue Ergebnisse sowohl der sozial-kognitiven Lernforschung (Stichwort Konstruktivismus) als auch der Neurobiologie (Stichwort Hirnforschung), Erfordernisse lebenslangen Lernens, Stärkung von eigenverantwortlichen Schulen, Entstehung neuer Lehrerbilder auch im Rahmen der europäischen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Bolognaprozess, Setzung von Bildungsstandards als Kompetenzprofil mit einer daraus resultierenden durchgehenden Modularisierung der Ausbildung – dies alles sind Anforderungen, die besonders das Arbeitsfeld der Lehramtsstudierenden, der Referendarinnen und Referendare, aber auch der Lehrkräfte an Hochschulen und der Ausbilder und Ausbilderinnen der Studienseminare betreffen.

Die meisten Autorinnen und Autoren dieses Buches kommen aus der hessischen Lehrerbildung: In Hessen wurde die Umstellung der zweiten Phase auf Vollmodularisierung zum 01.08.2005 besonders beschleunigt: Dieser Veränderungsdruck belastete alle, er führte zu großen Umstrukturierungen der Lehrerbildung in den Hochschulen und in den Seminaren der zweiten Ausbildungsphase, wobei einerseits Schwierigkeiten einer Umsetzung sichtbar wurden, aber auch Chancen zu einer Veränderung im positiven Sinne genutzt werden konnten. Die Schwierigkeiten wurzeln insbesondere darin, dass in Deutschland eine Zweiphasigkeit der Lehrerbildung herrscht, die im internationalen Vergleich untypisch ist. International gesehen ist die Lehrerbildung dort leichter zu gestalten, wo es ein abgestimmtes, einheitliches Konzept gibt, in dem Theorie und Praxis vom ersten Tag an integriert werden und alle beteiligten Gruppen wissen und untereinander abstimmen, was ausgebildet werden soll. Die deutsche Situation ist hier deutlich komplizierter und weniger abgestimmt. Dies bleibt auch nach der Modularisierung und einer viel zu geringen Abstimmung zwischen Hochschule und zweiter Phase so, denn man hat sich nicht zu einer radikalen Reform entschließen können. Würde man von den Erfolgen von PISA-Siegegländern in der Lehrerbildung profitieren wollen, dann müssten die erste und die zweite Phase unmittelbar miteinander verzahnt werden, zugleich müssten aber auch Fachinhalte in den Lehramtsstudiengängen beschränkt und pädagogisch-psychologische Grundlagen erweitert werden. Dies ist der Weg, den die Lehrerbildung international geht. Der deutsche Sonderweg favorisiert hingegen nach wie vor die Fachstudien gegenüber den pädagogischen und psychologischen Grundlagen, den kommunikativen und diagnostischen Bestandteilen in der Lehrerbildung, was aus unserer Sicht eine deutliche Benachteiligung nicht nur für die Lehrerbildung darstellt, sondern eben auch jene Defizite mit erzeugt, die bei den Lernern in den Schulen sichtbar werden und die selbst bei hohem Engagement nicht immer hinreichend genug kompensiert werden können.